



Wallis: Autonomie und Qualität weiterhin im Fokus



Der Verein Walliser Alters- und Pflegeheime will seine interkantonalen Beziehungen stärken. Generalsekretär Arnaud Schaller übernimmt diesbezüglich Aufgaben. Quelle: rro (Archivbild)

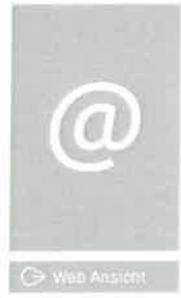
Der Verein Walliser Alters- und Pflegeheime Avalems setzt sich auch künftig für die Autonomie der Heime und für Betreuungsqualität ein. Die Strategie dazu ist verabschiedet.

29.11.2018, 16:21

Der Verein Walliser Alters- und Pflegeheime Avalems hat an seiner Generalversammlung am Donnerstag seine Strategie 2019 bis 2023 verabschiedet. So verfolgt der Verein eine Gesundheits- und Sozialpolitik, welche die Autonomie der Heime sowie die Qualität der Betreuung der Senioren beziehungsweise der hilfsbedürftigen Menschen fördert. Entsprechend will sich der Verein gemäss Mitteilung in den kommenden Jahren auf folgende Themen fokussieren: Die sich entwickelnden Aufgaben der Alters- und Pflegeheime, die Finanzierung und ihre Herausforderungen, das Personal als zentrale Ressource, die Lebensqualität der Bewohner sowie die Komplexität im Zusammenhang mit der ständigen Veränderung der Gesetzgebung. Die Strategie tritt am 1. Januar 2019 in Kraft.

Weiter stimmte die Versammlung über die Lohnbedingungen 2019 ab. Der Beschluss sieht vor, den Erfahrungsanteil für das Jahr 2019 zu 100 Prozent zu gewähren und für das Jahr 2019 keinen Teuerungsausgleich anzuwenden. Dieser Beschluss muss noch vom Departement für Gesundheit, Soziales und Kultur bewilligt werden.

Der Vereinsvorstand informierte die Versammlung auch über den Wunsch, die Beziehungen zu anderen Kantonen zu stärken. In diesem Zusammenhang übernimmt der Generalsekretär des Vereins, Arnaud Schaller, den Vorsitz des Westschweizer Heimverbands und tritt dem Exekutivkomitee von Curaviva Schweiz bei.



Nachdem Georges-Albert Héritier seinen Demission als Präsident des Vereins an der Versammlung bekannt gegeben hat, muss dieses Amt in der Generalversammlung im Juni 2019 neu besetzt werden./wh